FDP-Fraktion im Kreistag des Kreises Heinsberg

- Fraktionsvorstand -

Freie Demokraten
Kreistagsfraktion Heinsberg FDP

FDP-Kreistagsfraktion * Valkenburger Str. 45 * 52525 Heinsberg

An den Vorsitzenden

des Ausschusses für

Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel

Franz-Michael Jansen

- Im Hause -

Geschäftsstelle:
Kreishaus, Raum 120
Valkenburger Straße 45
D-52525 Heinsberg
Telefon: 0 24 52 / 13-17 50
Telefax: 0 24 52 / 13-17 55
E-Mail: fdp-fraktion@kreis-heinsberg.de

Nachrichtlich zur Kenntnis:

Kreistagsfraktionen

Heinsberg, 15.07.2019

Speicherung erneuerbarer Energien im Kreis Heinsberg; Anfrage gemäß § 12 GeschO

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

auf dem Gebiet des Kreises Heinsberg waren lt. Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV, Energieatlas NRW, Bestandskarte Strom) im Mai 2019 folgende Anlagen für regenerative Energien vorhanden:

Art	Anzahl	installierte Leistung in MW
Windkraft	144	231
Photovoltaik	6.929	116
Biomasse	25	15
Deponiegas	2	1
Gesamt	**7.100**	**363**

Ca. sechs Megawatt aus Windkraftanlagen reichen aus, um rd. 3.500 Haushalte ein Jahr mit Strom zu versorgen. Allein die Windkraftanlagen im Kreis Heinsberg können also alle rd. 103.000 Haushalte des Kreises (Zensus 2011) versorgen. Die Herausforderung besteht nun darin, diese so erzeugte Energie auch dann nutzen zu können, wenn der Wind nicht weht.

Windräder stehen aber häufig auch bei optimalen Windverhältnissen still. Sie werden abgestellt, weil die Windparks gerade mehr Strom erzeugen, als das Netz aufnehmen kann. Nicht zu verwendende Überschüsse im Netz werden zu Preisen deutlich unter Marktniveau an der Strombörse verkauft. Der Produzent, der zuvor die EEG-Umlage kassiert hat, bezahlt also den Käufer. Letztlich wird der Stromkunde belastet. Um diese Effekte zu verringern oder zu vermeiden bedarf es der Speicherung der überschüssigen Energie. Die dafür notwendige Speicher-Infrastruktur für Windenergie im Kreis Heinsberg kann beispielsweise wie folgt aussehen:

Mit Power to Gas-Anlagen (P2G) kann mit überschüssigem Strom aus Windkraft per Elektrolyse das Gas Wasserstoff erzeugt werden, dass zum Beispiel als Treibstoff für wasserstoffgetriebene Busse der West Verkehr (Eigentümer der Gesellschaft ist der Kreis Heinsberg), für Lkw oder Pkw dienen kann. Für eine längerfristige Speicherung entsteht durch Anreicherung mit Kohlendioxid (CO2) Methangas, das zur Wärmeversorgung von Häusern oder als Treibstoff für Erdgasautos verwendet werden kann (Pilotanlage von AUDI in Werlte/Emsland).

Durch das Projekt Zeelink werden im Laufe der nächsten Jahre auch auf dem Gebiet des Kreises Heinsberg bislang für herkömmliches Erdgas genutzte Leitungen frei, die zur Speicherung des Methangases genutzt werden können. Es entsteht zusätzlich zu den vorhandenen Leitungen weitere Speicherkapazität. Das Projekt Zeelink hebt im Übrigen auch die Potenziale der P2G-Technik hervor.

Die FDP-Fraktion ist der Auffassung, dass der Kreis Heinsberg seine Möglichkeiten, die politisch gewollte Energiewende durch Nutzung der Speichertechnik mitzugestalten, auf allen Ebenen nutzen muss. Die Möglichkeiten zur Forcierung sind auf verschiedenen Ebenen gegeben. Der Kreis Heinsberg ist über die Kommunalholding NEW GmbH an der NEW AG beteiligt. Die NEW AG wiederum betreibt mit der Tochtergesellschaft NEW Re GmbH eine Gesellschaft für regenerative Energien. Der Kreis Heinsberg kann folglich über seine Beteiligung eine Diskussion zur Energiespeicherung anstoßen. Möglicherweise kann auch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises konzeptionell eingebunden werden.

Um eine erste Übersicht für mögliche Maßnahmen zu schaffen, bittet die FDP-Fraktion die Kreisverwaltung um die Beantwortung folgender Fragen bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel:

1. Welchen Anteil haben umweltfreundliche Energien (Windkraft, Solarstrom, Erdwärme, Abwärme, Bioenergie) an der Strom- und Wärmeversorgung der kreiseigenen Gebäude?

2. Welche Speichereinrichtungen für umweltfreundlich gewonnene Energie gibt es auf dem Gebiet des Kreises?

3. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung – ggf. auch in Kooperation mit der WFG - die Speicherung der kreisweit erzeugten umweltfreundlichen Energiemengen voranzutreiben z.B.

a) durch zielgerichtete, konzeptionelle Tätigkeit des Klimaschutzmanagers (die befristet geförderte Stelle kann möglicherweise über einen Förderantrag „Klimaschutzmanagement“ beibehalten werden)

b) durch Fördermittel des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW?

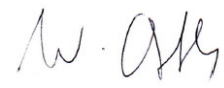
4. Welche Möglichkeiten sehen Kreistag und Kreisverwaltung die üblicherweise für das Einspeichern und das Wiederverstromen von Energie fälligen Gebühren zu vermeiden, weil durch die Speicherung sonst nicht genutzter Strom gerettet wird?

5. Welche Möglichkeit sieht der Kreistag, über seine Beteiligung an der NEW Kommunalholding GmbH eine zielgerichtete Diskussion zur Speicherung von Windkraft durch die NEW Re GmbH anzustoßen?

Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

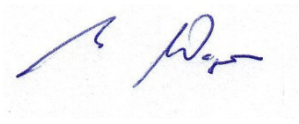
für die FDP-Kreistagsfraktion Heinsberg



Wolfgang Orth

Sprecher für Umwelt und Energie





Stefan Lenzen

Fraktionsvorsitzender

Dr. Klaus J. Wagner

Stv. Fraktionsvorsitzender